

um damit der wachsenden Führungsrolle der Partei gerecht zu werden und die DDR allseitig zu stärken.

Es ist erkennbar, daß viele Grundorganisationen in weit höherem Maße verstehen, die ideologischen Probleme aufzudecken und zu klären, die in den fachlichen und ökonomisch-technischen Aufgaben stecken. Diese Grundorganisationen haben ihre Ausstrahlungskraft auf die Parteiloseren vergrößert. Die Mitglieder der Partei haben sich im Ringen um die Verwirklichung der volkswirtschaftlichen Ziele als Initiatoren erwiesen.

Tausende Werktätige, vor allem hervorragende Arbeiter und Jugendliche, haben in den vergangenen Monaten um Aufnahme in die Reihen unserer Partei gebeten. Das ist ein Ausdruck der Achtung vor den Leistungen der Genossen und der hohen Aktivität der Grundorganisationen.

Es kommt jetzt darauf an, die vielen bewährten und auch neuen Methoden der ideologischen Arbeit und des ständigen Kontaktes mit den Menschen in allen Grundorganisationen zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit zu machen, die Parteiarbeit muß immer daran gemessen werden, wie mit den Werktätigen gearbeitet wird, wie verstanden wird, die Fragen der Menschen zu beantworten. Dieser Standpunkt muß sich in allen Grundorganisationen durchsetzen.

Wichtigster Teil
der
Parteiarbeit —
Verbindung mit
den Parteiloseren

Das tägliche Gespräch und vertrauensvolle Beziehungen der Genossen zu den Parteiloseren sind und bleiben die wichtigsten Leitungsmethoden; denn Leiten heißt in erster Linie Menschen zu überzeugen, ihr sozialistisches Bewußtsein zu entwickeln und ihre politische, fachliche und kulturelle Bildung weiter zu fördern.

Die Genossen der Grundorganisation im VEB Bau in Luckau haben es verstanden, durch Problemdiskussionen, Brigadekonferenzen, Meisterberatungen, Einzelaussprachen und andere Methoden die außerordentliche Mitgliederversammlung zum Dokumentenumtausch so umfassend vorzubereiten, daß sie sich bei der Beratung über ihre weitere politische Arbeit auf die Meinung und die Hinweise der Kollegen stützen können.

Diese gute Methode der Vorbereitung von Mitgliederversammlungen und Beschlüssen sollte in keiner Grundorganisation nur für die Zeit des Dokumentenumtausches Gültigkeit haben. Jede Grundorganisation braucht immer und für jede Aufgabe die Meinung der Arbeiter, Meister und Ingenieure, sie braucht den reichen Erfahrungsschatz der Werktätigen.

In vielen Betrieben, Instituten und LPG wurden die Werktätigen auch nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung von der Grundorganisation mit den dort gefaßten Beschlüssen vertraut gemacht. Dadurch konnte zum Beispiel im VEB Papierfabrik Grünhainichen eine breite Initiative zur allseitigen Erfüllung des Planes entfaltet werden. Das ist eine Methode, die dazu beiträgt, die Autorität der Grundorganisation im Betrieb weiter zu heben.

Die offenen und kameradschaftlichen Aussprachen mit allen Genossen zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß eine große Bereitschaft und ein beachtlicher Gedankenreichtum vorhanden sind, die politisch-ideologische Arbeit noch wirksamer zu gestalten.

Dabei mußten einige Parteileitungen die Schlußfolgerung ziehen, daß ihre bisherige Unterstützung bei der differenzierten Massenagitation noch nicht ausreicht. Die Parteimitglieder haben den Wunsch, daß die besten Methoden der Massenarbeit in ihrer eigenen Grundorganisation noch schneller auf alle Genossen übertragen werden, daß ihnen mit Argumentationen für das tägliche Gespräch regelmäßiger und qualifizierter geholfen werden muß. Auch die Mitgliederversammlungen sollten stärker als Argumentationsquelle für die ideologische Arbeit genutzt werden.

Vor allem sollte jede Parteileitung das Augenmerk darauf richten, daß den Parteigruppen geholfen wird, in ihrem Bereich die Arbeit mit den Menschen als wichtigsten Auftrag zu sehen.